

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2019**

Arbeitsmarktprofil  
705 Kufstein



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2019

<b>Kufstein</b>
-----------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	10
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	10
Bildung und Bildungsinfrastruktur .....	11
Regionale Fördermaßnahmen .....	14
Glossar und Quellenangaben .....	15
Tabellenband .....	21

## ARBEITSMARKTPROFIL 2019

### Kufstein

*Sehr dynamische Bevölkerungs- und Beschäftigungsentwicklung, Arbeitslosenquote im Landesschnitt, insgesamt stabile Zahl der Arbeitslosen*

	<b>Kufstein</b>	<b>Tirol</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2019 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>109.682</b>	754.705	8.858.775
davon Frauen	<b>55.531</b>	382.570	4.501.742
davon Männer	<b>54.151</b>	372.135	4.357.033
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2019	<b>16,6%</b>	11,7%	9,9%
Arbeitslosenquote 2019 - insgesamt	<b>4,5%</b>	4,5%	7,4%
Frauen	<b>4,7%</b>	4,5%	7,1%
Männer	<b>4,3%</b>	4,5%	7,6%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>970</b>	12.648	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>27,6%</b>	12,4%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>113</b>	60	106
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>409</b>	480	272

*\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

*Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria*

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Kufstein entspricht dem politischen Bezirk Kufstein und besteht aus 30 Gemeinden, darunter drei Städte (Kufstein, Rattenberg und Wörgl).

Der Inn bildet die Grenze zwischen zwei Landschaftstypen. Diese sind südlich des Inns die Nördlichen Kalkalpen und nordwestlich des Inns das Alpenvorland.

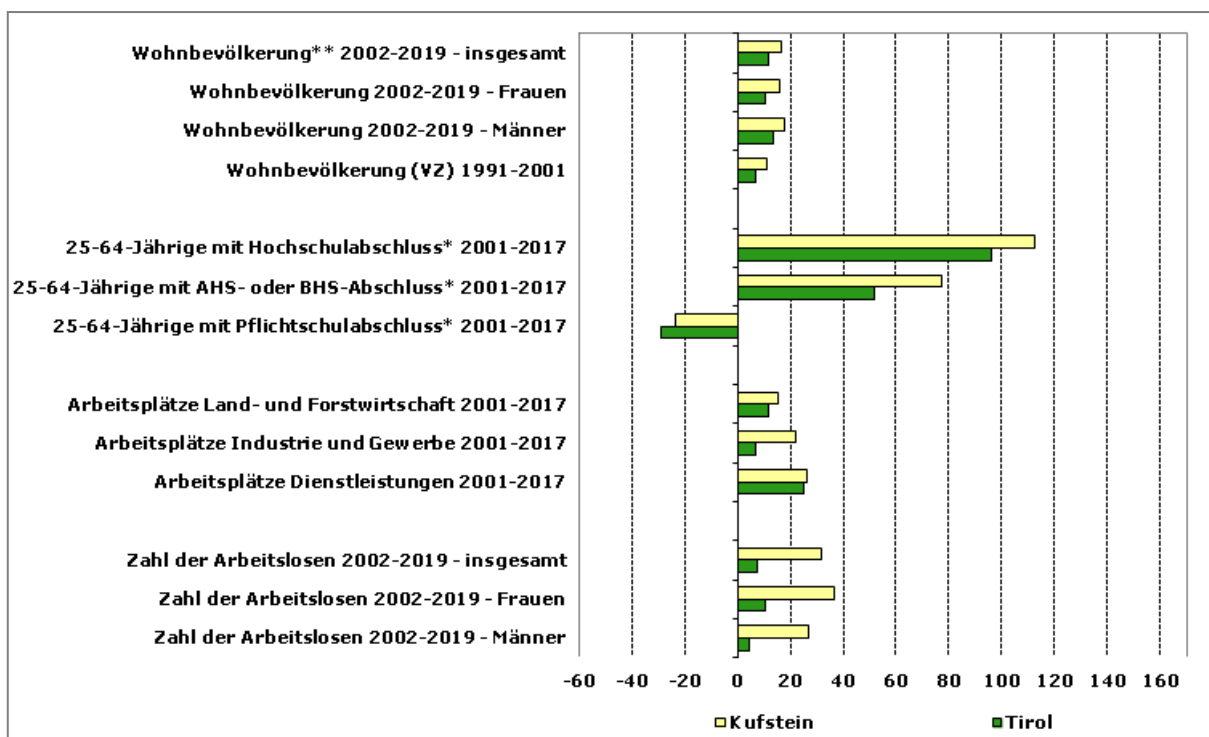
Die Siedlungs- und Arbeitszentren des Bezirkes sind Kufstein, Wörgl, Kundl, Langkampfen, Kirchbichl, Kramsach, Ebbs und Brixlegg, wo sich über 70% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes befinden. Mit der Tourismusentwicklung geht in einigen Teilregionen auch eine rege Siedlungstätigkeit einher.

Die Inntalgemeinden sind aufgrund der Inntal Autobahn (A12) und durch den Zugang zu den internationalen Eisenbahnverbindungen sehr gut erreichbar und an die Wirtschaftsräume Südbayerns, den Zentralraum Innsbruck und auch an Norditalien angebunden. Die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse sind aufgrund des gut ausgebauten Straßennetzes günstig, lediglich das innere Alpbachtal liegt peripher.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*\* Statistik des Bevölkerungsstandes

\* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Kufstein lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2019 109.682 Personen, davon 55.531 Frauen und 54.151 Männer. Dies entspricht 14,5% der gesamten Tiroler Wohnbevölkerung.

Kufstein (19.461 EW, 10.066 Frauen und 9.395 Männer) sowie Wörgl (14.011 EW, 7.166 Frauen und 6.845 Männer) und Kirchbichl (5.873 EW, 3.019 Frauen und 2.854 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Ebbs (5.628 EW, 2.842 Frauen und 2.786 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2018 insgesamt um 1,1% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Kufstein zählt, was die Bevölkerungsentwicklung betrifft, zu den dynamischsten Bezirken österreichweit. Die Bevölkerungszuwächse liegen weit über den österreichischen Vergleichswerten. Betrug die Bevölkerungszunahme zwischen 1971 und 1981 mehr als 8%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um 10%. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 10,7% gestiegen (Tirol: +6,7%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Geburtenbilanz (+4.662) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war ebenfalls stark positiv (+4.413).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2019 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Kufstein um weitere 16,6% gestiegen (Tirol: +11,7%, Österreich: +9,9%).

Von den 1.353 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2018 entfielen 335 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2018 - Zielland

Zielland - Top 20	Wegzüge in das Ausland 2018
Deutschland	335
Ungarn	127
Rumänien	94
Türkei	51
Slowakei	49
Italien	44
Vereinigtes Königreich	39
Kroatien	29
Niederlande	29
Serbien	28
Bulgarien	27
Frankreich	26
Schweiz	26
Bosnien und Herzegowina	21
China	21
Afghanistan	20
Polen	17
Portugal	17
Tschechische Republik	16
Spanien	13
<b>gesamt</b>	<b>1.353</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 2.068 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2018 entfielen 587 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

### Zuzüge aus dem Ausland 2018 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 20	Zuzüge aus dem Ausland 2018
Deutschland	587
Ungarn	249
Rumänien	189
Italien	111
Bulgarien	66
Kroatien	66
Türkei	60
Serbien	59
Vereinigtes Königreich	47
Niederlande	45
Slowakei	45
Bosnien und Herzegowina	44
Spanien	33
Schweiz	27
Polen	26
China	24
Tschechische Republik	24
Portugal	21
Frankreich	19
Brasilien	14
<b>gesamt</b>	<b>2.068</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Kufstein für das Jahr 2018 ein internationaler Wanderungssaldo von 715 Personen.

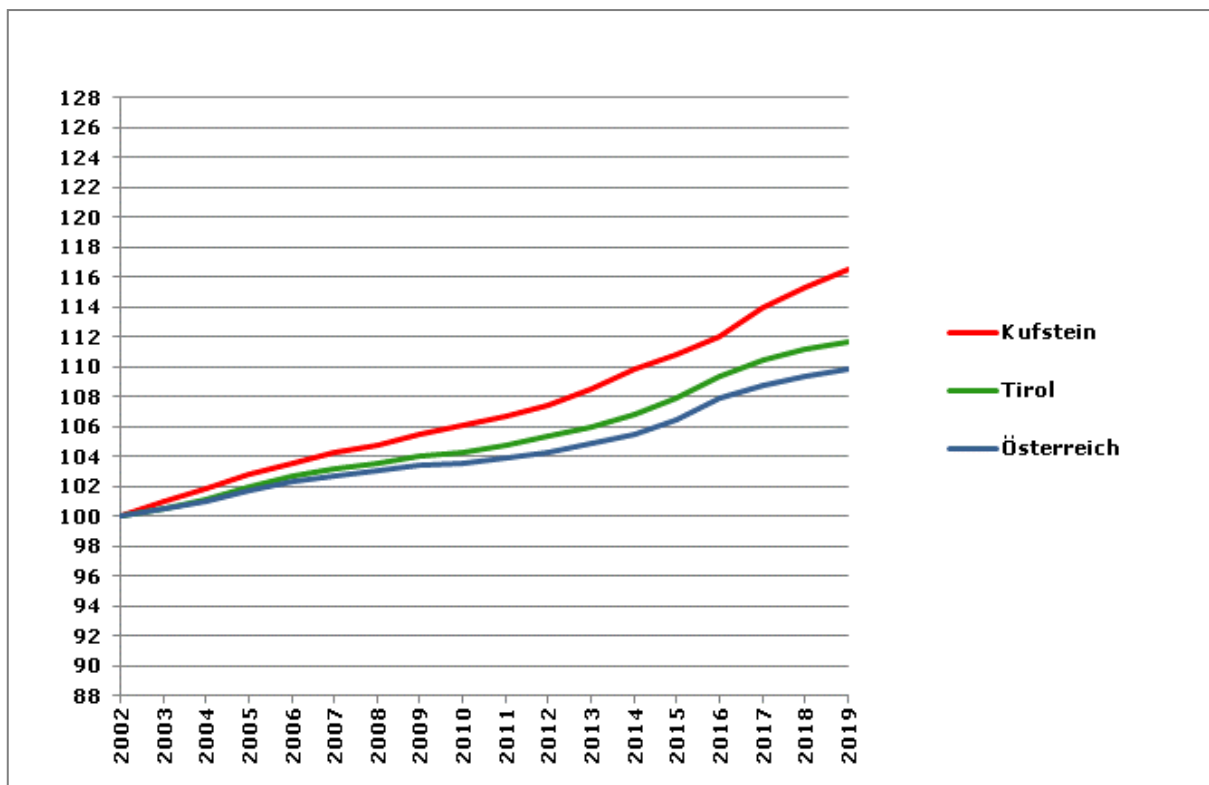
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2019 im Bezirk Kufstein mit 15,4% über dem Tiroler Vergleichswert von 14,6%, jener der Über-65-Jährigen mit 17,2% darunter (Tirol: 18,0%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Kufstein im Jahr 2019 mit 17,1% über dem landesweiten Vergleichswert von 15,9% (Österreich: 16,2%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2019

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2019 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2019 stark zugenommen (+16,6%). Auch in Tirol insgesamt (+11,7%) und österreichweit (+9,9%) zeigen sich Bevölkerungsanstiege, allerdings in etwas schwächerem Ausmaß.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Kufstein ist Teil der NUTS 3-Region\* Tiroler Unterland. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 42,6% (2019), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Tiroler Unterland lag im Jahr 2017 bei 43,0% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Tiroler Unterland wurde im Jahr 2017 ein BRP/EW von rund 110% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 9 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2015 und 2017 wurde ein Anstieg des BRP von 9,0% verzeichnet (Tirol: +7,6%, Österreich: +7,6%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Tiroler Unterland wurde im Jahr 2017 eine Produktivität von rund 105% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 9 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Tiroler Unterlandes wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors und vom Dienstleistungssektor geprägt.

### Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2017 rund 1%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 35% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 64% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 29% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2017 waren rund 6% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Tiroler Unterland (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 27% im sekundären Sektor und von rund 67% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.



Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

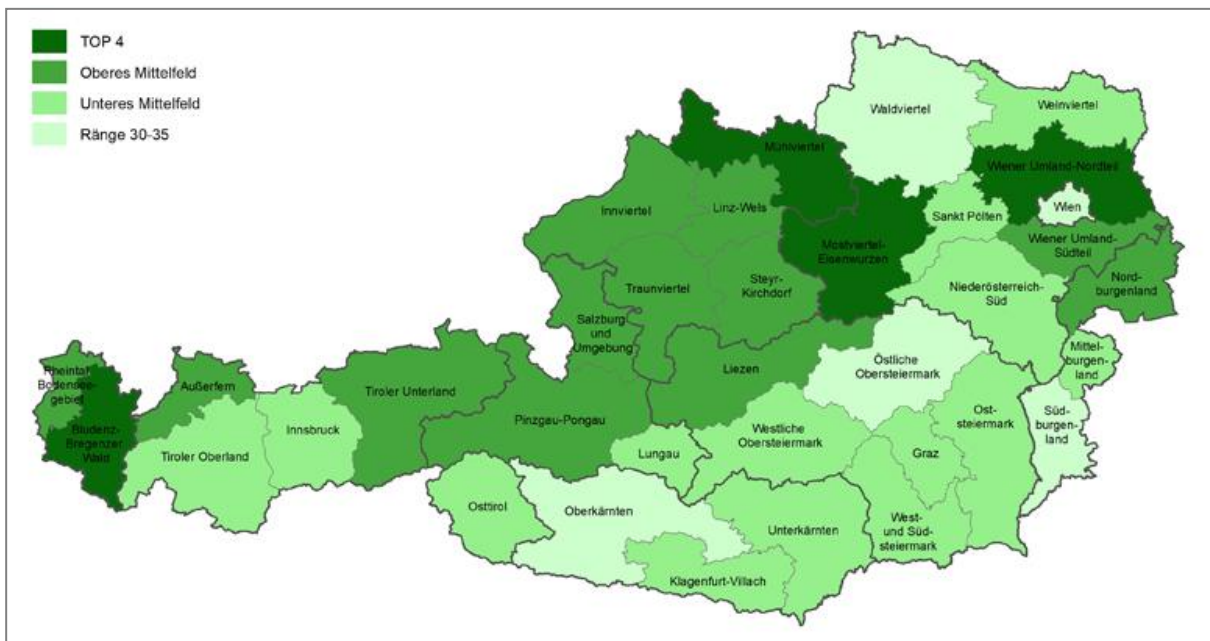
### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Tiroler Unterland in die Kategorie „Oberes Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Ausschlaggebend dafür sind eine niedrige Arbeitslosenquote, ein niedriger Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren und ein niedriger Anteil an Teilzeitbeschäftigten. Auffallend sind aber auch ein niedriger durchschnittlicher Jahresnettobezug und ein hoher Anteil erwerbsferner Personen im Alter zwischen 25 und 64 Jahren.

Karte 1:

### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Mostviertel-Eisenwurzen, Bludenz-Bregenz-Wald und Wiener Umland-Nordteil die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Innviertel, Steyr-Kirchdorf, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Traunviertel, Außerfern, Wiener Umland-Südteil und Rheintal Bodenseegebiet.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2019, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2016-2018, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2016-2018; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2017-2019, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2017-2019 je erwerbstätiger Person 2015-2017, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2017-2019

Tabelle 2:

## Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

### 10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

Sandoz GmbH	4630
Ing.Hans Bodner Bauges.MBH & Co.KG.	1110
Viking GmbH	620
3con Anlagenbau GmbH	330
Österreichische Blechwarenfabrik Pirlo GmbH & Co KG	320
Freudenberg Spezialdichtungsprodukte Austria GmbH & Co KG.	320
Unterland Flexible Packaging GmbH	300
Franz Achleitner-Fahrzeugbau und Reifenzentrum GmbH	280
Traktorenwerk Lindner Ges.m.b.H.	230
Datacon Technology GmbH	210

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

A.Oe.Bezirkskrankenhaus Kufstein	450
Berger Logistik GmbH	260
Kurzentrums Bad Häring GmbH	250
Reha Zentrum Münster Betriebs GmbH	230
Sparkasse Kufstein Tiroler Sparkasse von 1877	220
FHS Kufstein Tirol	210
Raiffeisenbank Wörgl Kufstein reg.Gen.m.b.H.	190
Armin Riedhart Beteiligungs GmbH	160
RH GmbH	160
Morandell International GmbH	150

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Kufstein 49.077 Personen unselbständig beschäftigt, davon 23.014 Frauen und 26.063 Männer (Frauenanteil: 46,9%).

Zwischen 2018 und 2019 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,2% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei Frauen (+1,2%) und Männern (+1,2%) etwa gleich stark ausgeweitet werden konnte.

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2019 insgesamt 81,3% (Frauen: 78,1%, Männer: 84,2%) und lag damit etwas über dem landesweiten Vergleichswert (Tirol gesamt: 81,0%, Frauen: 78,5%, Männer: 83,3%).

### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2019 4,5%, die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 4,7% über jener der Männer (4,3%).

Im Jahr 2019 waren insgesamt 2.331 Personen (1.146 Frauen und 1.185 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 0,3%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer rückläufig war (-0,7%) und jene der weiblichen Arbeitslosen angestiegen ist (+1,3%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 3,6%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Kufstein ist ein Bezirk mit vergleichsweise niedrigen Anteilen an Aus- und Einpendler/innen. Im Jahr 2017 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 21%, über 15% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.\*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

\* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

## **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Kufstein 992 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 1,3%.

Im selben Jahr wurden 6.708 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 102 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2019 54 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 536 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2019 waren 53 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 46 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel und 45 im Lehrberuf Labortechnik tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 26,9% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.116 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2019 waren 136 im Lehrberuf Metalltechnik, 127 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 105 im Lehrberuf Elektrotechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 33,0% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

## **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Im Berichtsjahr 2018/19 gab es im Arbeitsmarktbezirk Kufstein 112 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 59 Kindergärten, 45 Kinderkrippen und 8 Horte, etwa 4.530 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

20 der 112 Einrichtungen befinden sich in Kufstein.

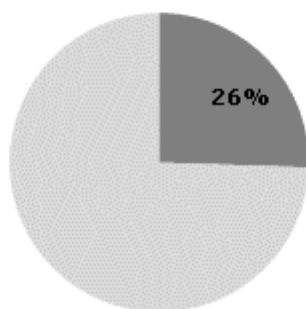
Im Berichtsjahr 2018/19 hatten im Arbeitsmarktbezirk Kufstein etwa 2% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Tirol: 4%), 45% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Tirol: 30%).

Etwa 2% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Tirol: 2%), 53% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Tirol: 37%).

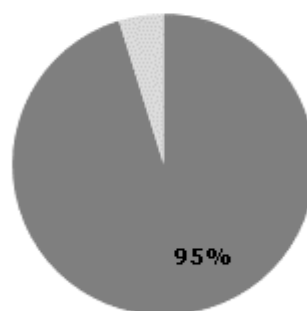
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2018/19 wurden in Tirol 26% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 95% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige  
Kinder**



**3- bis unter 6-jährige  
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2018/19

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Kufstein	20	778
Wörgl	11	505
Kundl	6	315
Kirchbichl	4	233
Kramsach	2	206
Langkampfen	7	200
Ebbs	4	192
Söll	3	181
Wildschönau	5	151
Schwoich	5	140
Breitenbach am Inn	3	140
Münster	3	134
Radfeld	4	131

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

## Bildung und Bildungsinfrastruktur

### Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt

der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Kufstein.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2017 insgesamt bei rund 11,9% (Tirol: 16,1%, Österreich: 17,5%), Matura hatten 11,5% der Personen dieser Altersgruppe (Tirol: 13,2%, Österreich: 15,6%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

### **25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 2017 in %

	Kufstein 2017	Tirol 2017	Österreich 2017
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	18,6	18,0	18,0
Frauen	21,8	20,5	20,9
Männer	15,3	15,4	15,1
ausländische Wohnbevölkerung	35,4	36,1	39,7
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	40,4	36,4	34,1
Frauen	34,1	29,8	26,6
Männer	46,8	42,9	41,6
ausländische Wohnbevölkerung	30,9	26,2	23,1
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	17,6	16,4	14,7
Frauen	19,5	19,0	17,2
Männer	15,6	13,8	12,2
ausländische Wohnbevölkerung	9,2	8,4	7,6
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	3,7	5,0	6,2
Frauen	4,0	5,3	6,7
Männer	3,4	4,7	5,7
ausländische Wohnbevölkerung	6,0	7,2	8,4
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	7,8	8,2	9,4
Frauen	8,0	8,3	9,4
Männer	7,6	8,0	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	4,9	4,7	4,9
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	11,9	16,1	17,5
Frauen	12,7	17,1	19,2
Männer	11,2	15,1	15,9
ausländische Wohnbevölkerung	13,6	17,4	16,3
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Kufstein (AHS, HLW) und Wörgl (AHS, HAK) sind die wichtigsten Schulstandorte des Bezirkes, ein weiterer Schulstandort ist Kramsach (HTL).

Im Schuljahr 2018/2019 wurden im Arbeitsmarktbezirk Kufstein in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.810 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 3,9% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Kufstein werden derzeit (Studienjahr 2019/2020) 18 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 5) angeboten, die von insgesamt 1.846 Studierenden, davon 988 Frauen und 858 Männer, besucht werden.

Tabelle 5:

### Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk Kufstein Studienjahr 2019/2020

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Kufstein	FH Kufstein	Energiewirtschaft	Ba	VZ	36	6	30
Kufstein	FH Kufstein	Europäische Energiewirtschaft	Ma	BB	43	4	39
Kufstein	FH Kufstein	Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement	Ba	VZ+BB	266	183	83
Kufstein	FH Kufstein	Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement	Ma	VZ+BB	154	116	38
Kufstein	FH Kufstein	Internationale Wirtschaft und Management	Ba	VZ+BB	269	166	103
Kufstein	FH Kufstein	International Business Studies	Ma	VZ	46	27	19
Kufstein	FH Kufstein	Facility Management und Immobilienwirtschaft	Ba	VZ+BB	163	72	91
Kufstein	FH Kufstein	Facility- und Immobilienmanagement	Ma	BB	80	28	52
Kufstein	FH Kufstein	ERP-Systeme und Geschäftsprozessmanagement	Ma	BB	58	23	35
Kufstein	FH Kufstein	Unternehmensrestrukturierung und -sanierung	Ma	BB	31	10	21
Kufstein	FH Kufstein	Unternehmensführung	Ba	VZ	103	51	52
Kufstein	FH Kufstein	Marketing & Kommunikationsmanagement	Ba	VZ+BB	198	155	43
Kufstein	FH Kufstein	Wirtschaftsingenieurwesen	Ba	VZ	85	16	69
Kufstein	FH Kufstein	WEB-Business & Technology	Ba	VZ	76	25	51
Kufstein	FH Kufstein	Digital Marketing	Ma	VZ+BB	93	67	26
Kufstein	FH Kufstein	Web Communication & Information Systems	Ma	BB	43	19	24
Kufstein	FH Kufstein	Smart Products & Solutions	Ma	BB	45	5	40
Kufstein	FH Kufstein	Data Science & Intelligent Analytics	Ma	BB	57	15	42

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

## Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2019 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Kufstein.

Tabelle 6:

### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitlel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Deutschqualifizierung Tirol	BFI TIROL BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	184	103	81
Unternehmensgründungsprogramm: Unterstützung auf dem Weg zur Selbständigkeit	BIEGE ÖSB CONSULTING GMBH + BIT MANAGEMENT BERATUNG GMBH	Unterstützung	133	59	74
AkiFair: Beratung, Qualifizierung und Betreuung von arbeitsmarktfernen Personen	ARBEITSKRÄFTEINITIATIVE TIROL-AKI GMBH	Qualifizierung	85	32	53
Allgemeiner Lehrabschluss - 3 Maßnahmen	BFI TIROL BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	74	24	50
Befristete Dienstverhältnisse im Rahmen eines sozialökonomischen Betriebes (Betreuung von Grünanlagen, Entrümpelungen, Altmöbelverkauf, Altkleidersammlung)	STARTUP VOLKSHILFE GMBH	Beschäftigung	63	19	44

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbspendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>



**Erwerbsquote (wohnotbezogen):**

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

*(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*

**Selbständig Beschäftigte:**

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

## Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)*

## Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
*(Quelle: Statistik Austria)*
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf

Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

#### Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

#### Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

### Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

### Stellenangebot

#### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie

werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):

Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

*(Quelle: Statistik Austria)*

BRP je Einwohner/in:

Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Bruttowertschöpfung (BWS):

Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

*(Quelle: Statistik Austria)*

Erwerbstätige:

Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug

- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

*(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)*

# Tabellenband 2019



## Arbeitsmarktprofile 2019

### 705-Kufstein

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
	Begriffsbestimmungen .....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

## Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		705-Kufstein			Tirol			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	1.146	15	1,3%	7.726	-593	-7,1%	134.690	-2.576	-1,9%
	Unselbständig Beschäftigte	23.014	278	1,2%	162.313	2.267	1,4%	1.763.297	21.969	1,3%
	Arbeitskräftepotenzial	24.161	293	1,2%	170.039	1.674	1,0%	1.897.987	19.393	1,0%
	Arbeitslosenquote	4,7%	0,0%	-	4,5%	-0,4%	-	7,1%	-0,2%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	1.185	-9	-0,7%	8.584	-610	-6,6%	166.638	-8.204	-4,7%
	Unselbständig Beschäftigte	26.063	322	1,2%	181.769	2.857	1,6%	2.034.007	33.851	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	27.247	313	1,2%	190.352	2.247	1,2%	2.200.644	25.647	1,2%
	Arbeitslosenquote	4,3%	-0,1%	-	4,5%	-0,4%	-	7,6%	-0,5%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	2.331	6	0,3%	16.310	-1.202	-6,9%	301.328	-10.779	-3,5%
	Unselbständig Beschäftigte	49.077	600	1,2%	344.082	5.123	1,5%	3.797.304	55.820	1,5%
	Arbeitskräftepotenzial	51.408	606	1,2%	360.391	3.921	1,1%	4.098.632	45.040	1,1%
	Arbeitslosenquote	4,5%	0,0%	-	4,5%	-0,4%	-	7,4%	-0,3%	-
	offene Stellen	992	12	1,3%	5.949	-27	-0,4%	77.093	5.548	7,8%
	Stellenandrangziffer	2,4	0,0	-	2,7	-0,2	-	3,9	-0,5	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000



### Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut
701-Imst	4,6%	-0,3%	4,7%	-0,4%	4,6%	-0,3%
702-Innsbruck	3,7%	-0,6%	4,7%	-0,6%	4,2%	-0,6%
704-Kitzbühel	4,5%	0,1%	4,4%	-0,2%	4,5%	-0,1%
<b>705-Kufstein</b>	<b>4,7%</b>	<b>0,0%</b>	<b>4,3%</b>	<b>-0,1%</b>	<b>4,5%</b>	<b>0,0%</b>
706-Landeck	8,5%	-0,5%	5,9%	-0,6%	7,1%	-0,5%
707-Lienz	7,0%	-1,1%	6,2%	-0,4%	6,5%	-0,7%
708-Reutte	4,6%	-0,1%	3,5%	0,1%	4,0%	0,0%
709-Schwaz	4,7%	-0,4%	3,7%	-0,2%	4,2%	-0,3%
<b>Tirol</b>	<b>4,5%</b>	<b>-0,4%</b>	<b>4,5%</b>	<b>-0,4%</b>	<b>4,5%</b>	<b>-0,4%</b>
<b>Österreich</b>	<b>7,1%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>7,6%</b>	<b>-0,5%</b>	<b>7,4%</b>	<b>-0,3%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	641	-29	-4,3%	738	-57	-7,2%	1.379	-86	-5,9%
702-Innsbruck	2.540	-364	-12,5%	3.519	-377	-9,7%	6.059	-741	-10,9%
704-Kitzbüchel	622	15	2,4%	643	-24	-3,6%	1.265	-9	-0,7%
<b>705-Kufstein</b>	<b>1.146</b>	<b>15</b>	<b>1,3%</b>	<b>1.185</b>	<b>-9</b>	<b>-0,7%</b>	<b>2.331</b>	<b>6</b>	<b>0,3%</b>
706-Landeck	895	-45	-4,8%	711	-63	-8,1%	1.606	-108	-6,3%
707-Lienz	674	-106	-13,6%	707	-44	-5,9%	1.382	-151	-9,8%
708-Reutte	302	-3	-0,9%	271	12	4,6%	574	9	1,6%
709-Schwaz	906	-76	-7,7%	809	-47	-5,5%	1.716	-123	-6,7%
<b>Tirol</b>	<b>7.726</b>	<b>-593</b>	<b>-7,1%</b>	<b>8.584</b>	<b>-610</b>	<b>-6,6%</b>	<b>16.310</b>	<b>-1.202</b>	<b>-6,9%</b>
<b>Österreich</b>	<b>134.690</b>	<b>-2.576</b>	<b>-1,9%</b>	<b>166.638</b>	<b>-8.204</b>	<b>-4,7%</b>	<b>301.328</b>	<b>-10.779</b>	<b>-3,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

**Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	76	-12	-13,6%	98	-9	-8,7%	174	-21	-10,9%
702-Innsbruck	268	-54	-16,8%	437	-64	-12,7%	705	-118	-14,3%
704-Kitzbühel	54	3	4,9%	65	-1	-1,9%	119	1	1,1%
<b>705-Kufstein</b>	<b>136</b>	<b>-17</b>	<b>-10,8%</b>	<b>174</b>	<b>-1</b>	<b>-0,4%</b>	<b>310</b>	<b>-17</b>	<b>-5,2%</b>
706-Landeck	100	-3	-3,0%	98	-12	-10,6%	198	-15	-6,9%
707-Lienz	79	0	-0,1%	83	4	5,5%	162	4	2,7%
708-Reutte	36	-1	-3,8%	40	-2	-4,2%	75	-3	-4,0%
709-Schwaz	104	-6	-5,4%	109	-4	-3,8%	212	-10	-4,6%
<b>Tirol</b>	<b>852</b>	<b>-91</b>	<b>-9,6%</b>	<b>1.103</b>	<b>-88</b>	<b>-7,4%</b>	<b>1.955</b>	<b>-179</b>	<b>-8,4%</b>
<b>Österreich</b>	<b>12.702</b>	<b>-872</b>	<b>-6,4%</b>	<b>17.568</b>	<b>-1.302</b>	<b>-6,9%</b>	<b>30.270</b>	<b>-2.174</b>	<b>-6,7%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

### Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	188	-1	-0,4%	225	-13	-5,5%	413	-14	-3,3%
702-Innsbruck	759	-87	-10,3%	1.146	-78	-6,4%	1.905	-165	-8,0%
704-Kitzbüchel	228	16	7,6%	264	-6	-2,3%	492	10	2,1%
<b>705-Kufstein</b>	<b>318</b>	<b>14</b>	<b>4,8%</b>	<b>382</b>	<b>1</b>	<b>0,4%</b>	<b>700</b>	<b>16</b>	<b>2,3%</b>
706-Landeck	284	-8	-2,6%	204	-19	-8,5%	488	-27	-5,2%
707-Lienz	235	-18	-6,9%	276	-17	-5,9%	511	-35	-6,4%
708-Reutte	92	1	0,5%	89	7	8,1%	180	7	4,1%
709-Schwaz	263	-19	-6,7%	256	-17	-6,3%	518	-36	-6,5%
<b>Tirol</b>	<b>2.366</b>	<b>-101</b>	<b>-4,1%</b>	<b>2.840</b>	<b>-142</b>	<b>-4,8%</b>	<b>5.206</b>	<b>-244</b>	<b>-4,5%</b>
<b>Österreich</b>	<b>39.666</b>	<b>1.339</b>	<b>3,5%</b>	<b>58.500</b>	<b>-646</b>	<b>-1,1%</b>	<b>98.166</b>	<b>693</b>	<b>0,7%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	4.245	-185	-4,2%	4.973	-246	-4,7%	9.218	-431	-4,5%
702-Innsbruck	11.814	-851	-6,7%	16.594	-866	-5,0%	28.408	-1.717	-5,7%
704-Kitzbühel	4.083	-63	-1,5%	4.064	-213	-5,0%	8.147	-276	-3,3%
<b>705-Kufstein</b>	<b>5.490</b>	<b>-278</b>	<b>-4,8%</b>	<b>6.342</b>	<b>-145</b>	<b>-2,2%</b>	<b>11.832</b>	<b>-423</b>	<b>-3,5%</b>
706-Landeck	5.638	-240	-4,1%	4.931	-144	-2,8%	10.569	-384	-3,5%
707-Lienz	3.318	-92	-2,7%	3.239	-239	-6,9%	6.557	-331	-4,8%
708-Reutte	2.234	-84	-3,6%	2.034	96	5,0%	4.268	12	0,3%
709-Schwaz	5.285	-112	-2,1%	5.019	56	1,1%	10.304	-56	-0,5%
<b>Tirol</b>	<b>42.107</b>	<b>-1.905</b>	<b>-4,3%</b>	<b>47.196</b>	<b>-1.701</b>	<b>-3,5%</b>	<b>89.303</b>	<b>-3.606</b>	<b>-3,9%</b>
<b>Österreich</b>	<b>422.338</b>	<b>-11.390</b>	<b>-2,6%</b>	<b>533.937</b>	<b>-11.048</b>	<b>-2,0%</b>	<b>956.275</b>	<b>-22.438</b>	<b>-2,3%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	4.427	-279	-5,9%	5.272	-362	-6,4%	9.699	-641	-6,2%
702-Innsbruck	12.934	-1.173	-8,3%	18.200	-1.104	-5,7%	31.134	-2.277	-6,8%
704-Kitzbüchel	4.189	-193	-4,4%	4.285	-267	-5,9%	8.474	-460	-5,1%
<b>705-Kufstein</b>	<b>5.830</b>	<b>-253</b>	<b>-4,2%</b>	<b>6.670</b>	<b>-244</b>	<b>-3,5%</b>	<b>12.500</b>	<b>-497</b>	<b>-3,8%</b>
706-Landeck	5.781	-300	-4,9%	5.128	-323	-5,9%	10.909	-623	-5,4%
707-Lienz	3.553	-156	-4,2%	3.433	-290	-7,8%	6.986	-446	-6,0%
708-Reutte	2.343	-85	-3,5%	2.140	71	3,4%	4.483	-14	-0,3%
709-Schwaz	5.617	-98	-1,7%	5.248	-111	-2,1%	10.865	-209	-1,9%
<b>Tirol</b>	<b>44.674</b>	<b>-2.537</b>	<b>-5,4%</b>	<b>50.376</b>	<b>-2.630</b>	<b>-5,0%</b>	<b>95.050</b>	<b>-5.167</b>	<b>-5,2%</b>
<b>Österreich</b>	<b>485.412</b>	<b>-16.056</b>	<b>-3,2%</b>	<b>601.420</b>	<b>-30.799</b>	<b>-4,9%</b>	<b>1.086.832</b>	<b>-46.855</b>	<b>-4,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	69	7	10,9%	51	-6	-10,4%	120	1	0,7%
702-Innsbruck	493	5	1,1%	499	-92	-15,6%	992	-87	-8,1%
704-Kitzbühel	44	-15	-24,9%	40	-1	-2,4%	84	-16	-15,6%
<b>705-Kufstein</b>	<b>194</b>	<b>21</b>	<b>12,3%</b>	<b>157</b>	<b>-17</b>	<b>-10,0%</b>	<b>351</b>	<b>4</b>	<b>1,1%</b>
706-Landeck	60	-8	-11,0%	35	-2	-6,3%	95	-10	-9,3%
707-Lienz	61	-9	-13,0%	43	-3	-5,6%	104	-12	-10,1%
708-Reutte	35	-7	-17,5%	35	-9	-20,3%	70	-16	-18,9%
709-Schwaz	101	4	4,6%	69	-21	-22,9%	170	-16	-8,6%
<b>Tirol</b>	<b>1.057</b>	<b>-1</b>	<b>-0,1%</b>	<b>930</b>	<b>-151</b>	<b>-14,0%</b>	<b>1.987</b>	<b>-152</b>	<b>-7,1%</b>
<b>Österreich</b>	<b>32.673</b>	<b>-2.128</b>	<b>-6,1%</b>	<b>29.287</b>	<b>-4.652</b>	<b>-13,7%</b>	<b>61.959</b>	<b>-6.779</b>	<b>-9,9%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		705-Kufstein			Tirol			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	5.490	-278	-4,8%	42.107	-1.905	-4,3%	422.338	-11.390	-2,6%
	Abgänge	5.830	-253	-4,2%	44.674	-2.537	-5,4%	485.412	-16.056	-3,2%
	durchschnittl. Verweildauer	74	3	-	69	-3	-	123	-1	-
	Betroffenheit	4.662	-118	-2,5%	33.154	-1.468	-4,2%	393.857	-6.218	-1,6%
<b>Männer</b>	Zugänge	6.342	-145	-2,2%	47.196	-1.701	-3,5%	533.937	-11.048	-2,0%
	Abgänge	6.670	-244	-3,5%	50.376	-2.630	-5,0%	601.420	-30.798	-4,9%
	durchschnittl. Verweildauer	65	-2	-	68	-4	-	120	-6	-
	Betroffenheit	5.563	-161	-2,8%	40.388	-1.454	-3,5%	505.119	-12.958	-2,5%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	11.832	-423	-3,5%	89.303	-3.606	-3,9%	956.275	-22.438	-2,3%
	Abgänge	12.500	-497	-3,8%	95.050	-5.167	-5,2%	1.086.832	-46.854	-4,1%
	durchschnittl. Verweildauer	69	1	-	68	-3	-	121	-4	-
	Betroffenheit	10.224	-279	-2,7%	73.538	-2.923	-3,8%	898.923	-19.196	-2,1%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_lfd



**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	705-Kufstein			Tirol			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	310	-5,2%	13%	1.955	-8,4%	12%	30.270	-6,7%	10%
25 bis 44 Jahre	1.089	2,3%	47%	7.409	-6,7%	45%	139.892	-4,4%	46%
ab 45 Jahre	932	-0,1%	40%	6.946	-6,6%	43%	131.165	-1,6%	44%
InländerInnen	1.588	-1,2%	68%	11.629	-7,4%	71%	204.960	-5,2%	68%
AusländerInnen	743	3,6%	32%	4.681	-5,6%	29%	96.367	0,5%	32%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	748	-2,3%	32%	6.084	-3,5%	37%	34.289	-15,2%	11%
mit EZ - Sonstige	36	-11,2%	2%	223	-14,3%	1%	4.417	2,1%	1%
Pflichtschulausbildung	967	0,1%	41%	6.452	-10,3%	40%	132.854	-3,6%	44%
Lehrausbildung	921	-1,1%	40%	6.310	-5,7%	39%	92.862	-5,2%	31%
Mittlere Ausbildung	136	1,4%	6%	1.037	-4,9%	6%	15.969	-3,4%	5%
Höhere Ausbildung	179	4,2%	8%	1.395	0,1%	9%	34.096	-1,0%	11%
Akademische Ausbildung	113	11,6%	5%	1.023	0,5%	6%	24.604	1,7%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	322	17,8%	14%	2.217	-13,9%	14%	93.499	-3,7%	31%
LZAL > 12 Monate	109	27,8%	5%	967	-21,3%	6%	47.848	-5,5%	16%
<b>Gesamt</b>	<b>2.331</b>	<b>0,3%</b>	<b>100%</b>	<b>16.310</b>	<b>-6,9%</b>	<b>100%</b>	<b>301.328</b>	<b>-3,5%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	705-Kufstein			Tirol			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	992	12	1,3%	5.949	-27	-0,4%	77.093	5.548	7,8%
OS nicht sofort verfügbar	368	-5	-1,4%	2.631	-168	-6,0%	15.776	-229	-1,4%
Zugänge OS	6.708	-438	-6,1%	48.564	-2.552	-5,0%	521.824	-7.765	-1,5%
Abgänge OS	6.830	-526	-7,2%	49.188	-2.754	-5,3%	521.780	1.388	0,3%
abgeschlossene Laufzeit OS	52	3	-	40	0	-	52	6	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	54	12	27,0%	333	57	20,7%	6.830	626	10,1%
darunter Frauen	22	1	4,0%	144	22	17,8%	2.798	271	10,7%
darunter Männer	32	11	49,4%	189	35	22,9%	4.033	355	9,6%
LS nicht sofort verfügbar	11	-7	-37,9%	151	-13	-7,7%	3.639	186	5,4%
darunter Frauen	4	-5	-51,4%	67	-1	-1,3%	1.466	75	5,4%
darunter Männer	6	-2	-23,2%	84	-12	-12,1%	2.173	111	5,4%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	102	11	12,4%	790	29	3,8%	6.247	768	14,0%
OL nicht sofort verfügbar	179	-6	-3,0%	1.068	62	6,2%	10.653	338	3,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	705-Kufstein			Tirol			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	463	19,5%	47%	2.798	9,7%	47%	29.041	11,6%	38%
Lehrausbildung	411	-12,1%	41%	2.514	-8,9%	42%	34.713	3,1%	45%
Mittlere Ausbildung	23	-18,1%	2%	171	-3,8%	3%	2.668	31,4%	3%
Höhere Ausbildung	52	-7,9%	5%	277	-12,6%	5%	6.821	7,2%	9%
Akademische Ausbildung	44	7,2%	4%	189	11,7%	3%	3.839	11,9%	5%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>992</b>	<b>1,3%</b>	<b>100%</b>	<b>5.949</b>	<b>-0,4%</b>	<b>100%</b>	<b>77.093</b>	<b>7,8%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	3.257	-6,1%	48%	26.936	-3,8%	55%	245.912	-4,7%	47%
31 bis 90 Tage	2.149	-14,1%	31%	16.363	-6,8%	33%	189.318	-1,5%	36%
91 bis 180 Tage	1.165	-4,5%	17%	4.856	-12,3%	10%	62.723	14,8%	12%
mehr als 180 Tage	259	57,9%	4%	1.033	23,4%	2%	23.827	53,1%	5%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>6.830</b>	<b>-7,2%</b>	<b>100%</b>	<b>49.188</b>	<b>-5,3%</b>	<b>100%</b>	<b>521.780</b>	<b>0,3%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials